

Internationalisierungsstrategie

1. Die Pädagogische Hochschule Heidelberg – Internationalität in der Bildungswissenschaftlichen Hochschule

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg versteht sich als international ausgerichtete bildungswissenschaftliche Hochschule. Sie leistet Forschung und Lehre im Bildungsbereich im internationalen Kontext und qualifiziert Menschen in pädagogischen Berufen – nicht länger nur für den regionalen, sondern auch für den überregionalen und internationalen Arbeitsmarkt. Die PH Heidelberg reagiert mit dieser Öffnung auf die Anforderungen der globalisierten Welt und einer von einem hohen Maß an Diversität geprägten Gesellschaft. Nur so wird die PH Heidelberg auch zukünftig gesellschaftliche Entwicklungen mitgestalten können.

Bildung ist heute ohne die Leitbilder von Internationalität und Diversität nicht denkbar, denn Bildung impliziert das Interesse an und die Anerkennung für die Vielfalt der Kulturen und Lebensformen in der gemeinsamen Weltgesellschaft. Als bildungswissenschaftliche Hochschule erkennt die PH Heidelberg hier ihre besondere Verantwortung ebenso wie ihre Kompetenz in Lehre und Forschung und positioniert sich damit in der Bildungslandschaft der Hochschulen im Bundesland Baden-Württemberg und in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Realität der Schule als Abbild der Gesellschaft bedeutet heute ein hohes Maß an kultureller Diversität. Ein Migrationshintergrund wird in der Zukunft, nicht nur aufgrund des demographischen Wandels, sehr viel stärker als bisher als Entwicklungspotenzial für unsere Gesellschaft zu verstehen sein. Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund, die in Bildungseinrichtungen in qualifizierten Positionen arbeiten, deckt sich nicht mit dem Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund in der Gesamtbevölkerung. Lehrkräfte mit Migrationshintergrund sind jedoch wichtige Multiplikatoren im interkulturellen Verständigungsprozess, haben als Rollenvorbilder eine große Bedeutung für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen aus Migrationsfamilien und werden deshalb dringend als Pädagogen und Lehrkräfte in allen Bildungseinrichtungen gebraucht. Als Hochschule, die Lehrkräfte ausbildet, muss die Pädagogische Hochschule Heidelberg aktiv um Studierende mit Migrationshintergrund werben und diese dann im Studium besser ausbilden, fördern und betreuen

Wer als Lehrer Kinder und Jugendliche auf das Leben mit Globalisierung und Mobilität vorbereitet, muss entsprechend ausgebildet werden. Zu den Lehrinhalten an der PH muss Metawissen gehören, z. B. über Migrationsbewegungen und ihre Folgen, vor allem aber soziale und interkulturelle Kompetenzen wie Achtsamkeit, Flexibilität und Empathie.

Bildung ist heute nicht mehr von Internationalisierung zu trennen. Wer sich in unserer global vernetzten Welt zurecht finden will, der muss ein Verständnis für unterschiedliche Kulturen und interkulturellen Kommunikationsprozesse entwickeln. Internationalität macht es möglich von guter pädagogischer Praxis und Forschung in anderen Ländern zu erfahren und davon zu lernen.

All das kann nur gelingen, wenn Internationalität im Hochschulalltag erfahrbar ist und gelebt wird. Dies schließt auch Überlegungen zu einer Berufstätigkeit außerhalb Deutschlands mit ein, für die die Studierenden umfassend befähigt sein sollten. Die lange geltende Leitformel für die Lehrerbildung „Aus der Region – für die Region“ wird weiter an Wirkungsmacht verlieren und durch ein stärker europäisch und global ausgerichtetes Leitbild ersetzt werden.

2. Internationalisierungsstrategie

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg versteht Internationalität als Profil und Entwicklungspotenzial und verankert sie daher im Leitbild der Hochschule. Sie versteht Internationalisierung als einen Prozess, der nicht nur von der Hochschulleitung getragen und unterstützt wird, sondern von allen Hochschulangehörigen gelebt und weiterentwickelt wird.

Sie setzt sich zum Ziel, Internationalisierung in den nächsten fünf Jahren auf allen Ebenen der Hochschule umzusetzen und zu entwickeln. Dies betrifft die Leitungsebene, die Fakultäten und die Fächer, die zentralen Einrichtungen und die Verwaltung, und bezieht sich gleichermaßen auf Forschung und Lehre, auf die Entwicklung der Curricula, auf die Entwicklung der Kooperationen mit ausländischen Universitäten und Institutionen und auf die Austausch- und Förderungsprogramme. Die Pädagogische Hochschule Heidelberg greift hier auf bereits bestehende Netzwerke und langjährige Erfahrungen zurück – auch mit einer Vielzahl von europäischen und internationalen Mobilitätsprogrammen.

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg ist sich der Erwartung vieler Drittmittelgeber bewusst, dass vielfach nur unter Voraussetzung einer klar definierten Internationalisierungsstrategie Mittel für Forschung, für Lehre und Studium in internationalen Kontexten gewährt werden und setzt mit ihrer hier vorliegenden Strategie ein klares Zeichen der bewussten Entwicklung der Hochschule in internationalen Kontexten.

2.1 Internationalisierung der Forschung

Die PH Heidelberg hat es sich zum Ziel gesetzt, ihr Profil im Bereich der Forschung stärker zu akzentuieren und durch die Bildung von Forschungsschwerpunkten besser nach außen sichtbar zu machen. Wichtiger Aspekt ist dabei die Internationalisierung der Forschung, die auch zum Master- und Graduierten-Programm passt.

Hierzu werden folgende **Maßnahmen** ergriffen:

- Verstärkt sollen im Rahmen der strategischen Internationalisierung Programme wie die des DAAD, der Humboldt-Stiftung und des Fulbright Trust genutzt werden, um internationale Forscher, die in den Schwerpunktbereichen der PH Heidelberg forschen, zu Kurzzeitdozenten und Forschungsaufenthalten an unsere Hochschule einzuladen. Umgekehrt sollen Forschende unserer Hochschule diese Programme nutzen, um Impulse aus dem Ausland aufzugreifen, sich international zu vernetzen und stärker international zu publizieren.
- Für Konferenzreisen ins Ausland werden im Rahmen des Budgets der PH Heidelberg weiterhin Mittel bereitgehalten, auf die sich bewerben kann, wer einen aktiven Beitrag (Vortrag, Posterpräsentation) bei einem internationalen Kongress leistet.
- Ein separater Fonds steht zur Verfügung, um internationale Fachtagungen an der PH Heidelberg, die überwiegend aus Fremdmitteln finanziert werden, finanziell in begrenztem Rahmen zu unterstützen.

2.2. Internationalisierung des Lehr- und Forschungspersonals

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg strebt an, die Zahl der Lehrenden mit internationalem Forschungsprofil/Lehr- und Forschungserfahrung in internationalen Kontexten und die Zahl der internationalen Gastprofessoren und -dozenten zu erhöhen.

Hierzu werden folgende **Maßnahmen** ergriffen:

- Die Pädagogische Hochschule Heidelberg schreibt Professuren und Stellen für Nachwuchswissenschaftler in Zukunft auch in einschlägigen internationalen Internetforen /Newslettern in englischer Sprache aus.
- Auslandserfahrung, Fremdsprachenkompetenz und ein international ausgerichtetes Forschungs- und Lehrprofil werden bei Berufungsverfahren deutlich stärker gewichtet als bisher.
- In Berufungsverhandlungen sollen Bewerber darstellen, wie sie auf Grundlage der bestehenden Konzepte und der Partnerschaften der Hochschule – einen Beitrag zur Internationalisierung der Hochschule leisten wollen.
- Mehr Dozenten der PH Heidelberg sollen im Ausland lehren können. Dazu sind unbürokratische Verfahren notwendig, die es Lehrenden erlauben, sich auf die Programme der EU, des DAAD und anderer Organisationen zu bewerben. Lehre, die im Rahmen von Kurzzeitprogrammen im Ausland erbracht wird, wird an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg anerkannt, um allen Lehrenden, auch den wissenschaftlichen Mitarbeitern mit hohen Deputaten und dem wissenschaftlichen Nachwuchs, die Teilnahme am internationalen Dialog zu ermöglichen. Hier können bereits bestehende Projekte wie z. B. das in den Jahren 2010 bis 2012 vom DAAD geförderte Qualifizierungsprojekt mit der Universidade Pedagógica de Maputo in Mosambik als Vorbild und Beispiel gelten.
- Dozenten können auch außerhalb ihres Forschungsfreisemesters für ein ganzes Semester im Ausland lehren, wenn im Gegenzug gleichermaßen qualifizierte Dozenten aus dem Ausland an die Pädagogische Hochschule Heidelberg kommen und ein äquivalentes Lehr-

angebot erbringen. Lehrende werden bei der internationalen Mobilität vonseiten der Hochschule durch Beratung und sprachliche Vorbereitung unterstützt.

- Serviceleistungen, die Lehrende für mobile Studierende und Kollegen zum Beispiel durch die Betreuung von Hochschulkooperationen erbringen, finden Anerkennung in der Hochschule. So wird der Beitrag von Lehrenden zur Internationalisierung Bestandteil der Rechenschaftslegung über ihre Leistungen.
- Die von Professoren in der W-Besoldung zu erstellenden Selbstberichte sollen immer auch Aussagen zum Beitrag des Professors/der Professorin zur Internationalisierung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg machen.
- Der Anteil an internationalen Gastdozenten im Rahmen von Kurzzeit- und Langzeitdozenten soll erhöht werden. Hierzu sollen insbesondere die Möglichkeiten zur Förderung und Unterstützung durch die Fulbright-Kommission, den DAAD und die Alexander von Humboldt-Gesellschaft genutzt werden.

2.3. Erhöhung der Zahl der Studierenden mit Migrationshintergrund

Der Anteil der Studierenden mit Migrationshintergrund ist in allen Studiengängen signifikant zu erhöhen. Der Lehrerberuf muss als attraktive Karrierechance für Menschen mit Migrationshintergrund erkennbar werden. Studierende mit Migrationshintergrund sollen zukünftig spezifische Beratung und Betreuung zu Beginn und während des Studiums erhalten.

Hierzu werden folgende **Maßnahmen** ergriffen:

- Auf den Fotos der Webseite der Pädagogischen Hochschule Heidelberg sind auch Menschen mit Migrationshintergrund zu sehen.
- Die Pädagogische Hochschule Heidelberg entwickelt eine Imagekampagne für den Lehrerberuf und das Studium an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, die sich an potenzielle Studierende mit Migrationshintergrund richtet.
- Potenzielle Studierende werden frühzeitig über die Möglichkeiten eines Studiums an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg informiert. Die Pädagogische Hochschule Heidelberg wird mit Schulen in der Region stärker als bisher kooperieren, um gemeinsame Veranstaltungen mit Schulleitern, Vertretern des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, des Kultusministeriums und des Ausländerrats durchzuführen.
- Die Kooperation mit Lehrern mit Migrationshintergrund wird etabliert. Bildungsbotschafter (erfolgreiche Absolventen mit Migrationshintergrund) werden benannt, die für den Lehrerberuf werben sollen.
- Als strukturelle Maßnahme richtet die Hochschule eine Servicestelle für Studieninteressierte und Studierende mit Migrationshintergrund ein, deren Aufgabe in der Beratung insbesondere zur Studiengangs- und Fachwahl und in der Begleitung der Studierenden im Studium besteht. Ziel ist es, die Anzahl der Studierenden mit Migrationshintergrund, die das Studium an der Pädagogischen Hochschule erfolgreich abschließen, spürbar zu erhöhen. Die Hochschule entwickelt für diese Zielgruppe eine Willkommenskultur.

Maßnahmen im Einzelnen:

- Vernetzung mit Ausländervertretungen in der Region
- Veranstaltungen für Studierende mit Migrationshintergrund, die Unterstützung bei der Verbesserung der Deutschkenntnisse, beim wissenschaftlichen Arbeiten und bei der Prüfungsvorbereitung benötigen;
- ein Peer-Mentoring-Programm mit Studierendentandems;
- einen Gesprächskreis für Studierende mit Migrationshintergrund, der zu Fragen von Visa, Arbeitserlaubnis, Krankenversicherung und Studium (außer Fachstudium) berät;
- die Ausbildung von Bildungsbotschaftern als Coaches für Studierende;
- Erhöhung der interkulturellen Sensibilität der Studienberater durch Fortbildung.

2.4. Entwicklung der Studiengänge und der Curricula

In allen neuen Studiengängen, in den zu reakkreditierenden Studiengängen und im neuen Lehramtsstudiengang 2011 wird die Internationalisierung der Curricula systematisch betrieben. Alle Studiengänge sollen deshalb daraufhin untersucht werden, inwiefern die Curricula internationale Inhalte reflektieren und– wenigstens exemplarisch – eine globale Perspektive einnehmen. Dies betrifft sowohl die Fächer und die Fachdidaktiken, aber auch die Erziehungswissenschaften, die Psychologie und Soziologie. Besonders in den grundlegenden bildungswissenschaftlichen Fächern sollte internationale Fachliteratur explizit in die Curricula miteinbezogen werden. Die Möglichkeiten für Studierende, Auslandsaufenthalte zu realisieren, interkulturelle Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnisse zu erwerben, sind deutlich zu verbessern: Praktika und Studienaufenthalt im Ausland sollen in Zukunft nicht mehr die Ausnahme, sondern die Norm in allen Studiengängen sein.

Hierzu werden folgende **Maßnahmen** ergriffen:

Internationale Lehrinhalte in Modulen

- In den Modulen der Studiengänge werden internationale ausgerichtete Lehrinhalte, Fremdsprachenerwerb und die Auslandsaufenthalte verbindlich formuliert.
- Fenster für internationale Inhalte können beispielsweise durch internationale Gastdozenten (z.B. Erasmus STA, Fulbright-Professoren) wahrgenommen werden, die ihre Forschungsschwerpunkte einbringen. Hierbei wird auf die Erfahrungen und Erfolge des Erasmus-Programms und des DAAD-Programms „Ostpartnerschaften“ aufgebaut.
- Veranstaltungen zu international ausgerichteten Forschungsprojekten, die eine zeitlich begrenzte, aber arbeitsintensive Vorbereitung erfordern (z. B. Kongressvorbereitung durch Studierende) können in Studiengänge integriert und auf Module angerechnet werden.

Auslandsaufenthalte

- In allen Studiengängen werden Auslandsaufenthalte unter vollständiger Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen angeboten.
- In Studiengängen der Fremdsprachen wird ein Auslandsaufenthalt von mindestens drei Monaten in einem Land der Zielsprache als Pflichtaufenthalt festgeschrieben.

- Studien- und Prüfungsordnungen sind so zu formulieren, dass sich Studierende für Stipendien und das Auslands-Bafög qualifizieren können.
- Die bestehenden Kurzzeitpraktika werden beibehalten. Alle anderen Auslandsaufenthalte sollen mindestens drei Monate dauern, um die Förderbarkeit durch Stipendien zu gewährleisten. Die Möglichkeit für Auslandsaufenthalte von bis zu zwei Semestern Studienzeit wird gewährleistet.

Akademische Anerkennung

- Die Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen wird gewährleistet. Hierbei werden die bewährten Instrumente des Erasmus-Programms (Learning Agreement, Transcript of Records etc.) auch auf Aufenthalte außerhalb des Erasmus-Raums angewendet.
- Der Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen und interkultureller Kompetenzen in Form von Teilnahme an Lehrveranstaltungen und Auslandsaufenthalten wird zertifiziert und akademisch anerkannt, indem die Leistungen auf Module angerechnet werden.

Beratung von Studierenden

- Studierende erhalten Beratung zur Vorbereitung, Begleitung und Nachbetreuung der Auslandsaufenthalte. Hierbei wird auf die Erfahrungen der Kooperation des Akademischen Auslandsamts mit den Fachbereichen und den für internationale Kooperationen zuständigen Lehrenden (Erasmus Fachkoordinatoren und Senatsbeauftragte) aufgebaut.

Praktika mit interkultureller Ausrichtung

- Praktika in Einrichtungen in der Region werden dahingehend entwickelt, dass interkulturelle Erfahrungen bewusst gemacht und interkulturelle Kompetenzen erworben werden können. Diversität und Internationalität von Schule werden dabei nicht als „Problem“, sondern als möglicher Bildungsgewinn verstanden.
- Praktische interkulturelle Erfahrungen, die Studierende während ihres Studiums in pädagogischen Berufsfeldern erwerben, werden nicht mehr als Ergänzungen des Studiums, sondern als substanzieller Teil ihrer professionellen Qualifizierung durch die Hochschule anerkannt. Der Erwerb dieser Kompetenzen wird in den Modulhandbüchern festgeschrieben.

Lehrveranstaltungen auf Englisch

- Durch Gastdozenturen und durch das Engagement von Dozenten der Pädagogischen Hochschule Heidelberg soll der Anteil an englischsprachigen Lehrveranstaltungen in allen Studiengängen und Fächern erhöht werden. Dies gilt in besonderem Maße für Masterstudiengänge und andere Graduiertenprogramme. Ebenso sind Kompaktveranstaltungen wie Summer Schools mit spezifischen Lehrangeboten in englischer Sprache zu entwickeln.

Sprachkurse

- Für Studierende aller Lehramtsstudiengänge sowie der BA- und MA-Studiengänge werden gebührenfreie Sprachkurse angeboten. Die Sprachkurse dienen der Vorbereitung auf Auslandsaufenthalte und der fremdsprachlichen Qualifizierung der Studierenden und Graduierten.

ten. Hierbei wird auf die Erfahrungen des Lehrangebots des Akademischen Auslandsamts aufgebaut.

Interkulturelle Trainingseinheiten

- Zur Vorbereitung der Studierenden auf Auslandsaufenthalte und Praktika werden gebührenfreie Einführungs- und Vorbereitungsseminare mit interkulturellen Trainingseinheiten eingerichtet. Diese Seminare dienen der Vorbereitung auf Auslandsaufenthalte und der interkulturellen Qualifizierung der Studierenden und Graduierten. Hierbei wird auf die Erfahrungen des Lehrangebots des Akademischen Auslandsamts aufgebaut.

Neue Lehrformen

- Um Lernen über Grenzen hinweg zu ermöglichen und offen zugängliche Lernquellen zur Verfügung zu stellen, sind neue Lehrformen zu entwickeln, die auf (teil-)virtuellen Organisationsformen aufbauen. Damit können vermehrt Seminare in Kooperation mit internationalen Partnern angeboten werden. Die Pädagogische Hochschule Heidelberg kann hier auf Erfahrungen in verschiedenen Fakultäten und Fächern zurückgreifen.

Leistungsnachweise in Fremdsprachen

- Studierende können in Absprache mit Prüfern Leistungen in anderen als der deutschen Sprache erbringen. Sie werden ausdrücklich ermutigt, diese Möglichkeit zu nutzen.

Dokumentation von Studienleistungen

Alle Absolventen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg erhalten mit Abschluss ihres Studiums ein Diploma Supplement mit einem Transcript of Records in deutscher und englischer Sprache. Auch für die adäquate Einstufung der Studierenden während ihrer Auslandsaufenthalte werden den Studierenden Transcripts of Records zur Verfügung gestellt. Hierzu wird die entsprechende Software angeschafft.

2.5. Internationale Ausrichtung der Master- und Promotionsstudiengänge

Erklärtes Ziel ist es, die internationale Berufsfähigkeit der Absolventen zu verbessern und mehr ausländische Studierende, vor allem auf Master- und Graduiertenniveau an die PH Heidelberg zu holen.

Hierzu werden folgende **Maßnahmen** ergriffen:

- Bei der Konzeption von Masterstudiengängen werden ebenso wie bei Promotionsverfahren Doppeldiplome (Joint Degree, Double Degree, Cotutelle) ermöglicht. Hierzu sind gezielt Kooperationen aufzubauen bzw. bereits bestehende Kooperationen strategisch zu nutzen. Der Beitritt der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zu den internationalen Äquivalenzabkommen (HRK) erleichtert die Zulassung von hoch qualifizierten ausländischen Bewerbern zu den weiterführenden Studienangeboten.

- Die Masterprogramme der PH Heidelberg ermöglichen es allen Studierenden, auf Wunsch das dritte Master-Semester an einer ausländischen Partnerhochschule zu verbringen. Entsprechende strategische Kooperationen werden für alle Master abgeschlossen.
- Master-Arbeiten, Promotionen und Habilitationen an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg können grundsätzlich auch in englischer Sprache abgefasst werden.

2.6. Hochschulkooperationen, Austausch- und Förderprogramme

Der Grad der Internationalität der Hochschule bemisst sich nicht primär quantitativ (Zahl der Hochschulkooperationen), sondern qualitativ (Passgenauigkeit der Partnerschaften, gelebte Mobilität und Nachhaltigkeit der Kooperation).

Hierzu werden folgende **Maßnahmen** ergriffen:

- Die PH Heidelberg strebt weitere, zum Profil der Hochschule passende Kooperationen in Europa und Übersee an.
- Die internationalen Kooperationen werden im Dialog mit Partnerhochschulen und flexibel unter Berücksichtigung der spezifischen Interessen zu strategischen Partnerschaften weiterentwickelt. Für Partner, die mit Blick auf den Erlass von Studiengebühren besonders attraktiv sind, werden passgenaue Angebote gemacht (Summer Schools im Austausch für Semesterstudienaufenthalte).
- Mit den internationalen Partnerhochschulen werden gemeinsame internationale Tagungen ausgerichtet, deren Ergebnisse in englischer Sprache publiziert werden.
- Zur Steigerung der nachhaltigen internationalen Zusammenarbeit wird die Kooperation mit der Universität Heidelberg und mit Institutionen der Metropolregion Rhein-Neckar ausgebaut.
- Austausch- und Förderungsprogramme (Erasmus, Comenius, Baden-Württemberg-Stipendium, DAAD-Programme, Fulbright-Programme etc.) werden nicht nur von den Stipendiaten als Maßnahmen der Individualförderung, sondern vor allem von der Hochschule als wesentliche Motoren für die Internationalisierung wertgeschätzt und strategisch zur Entwicklung der Internationalisierung der Fachbereiche, der Studiengänge und Curricula und der Hochschulentwicklung eingesetzt. Dabei wird dem je spezifischen Profil der Förderung Rechnung getragen und den Mittelgebern eine angemessene Darstellung in Medien und Publikationen zugesichert.

2.7. Internationalisierung der Verwaltung

Um die Internationalisierungsstrategie umsetzen zu können, muss dieser Vorgang von der Verwaltung gestützt und gefördert werden. Das Verwaltungspersonal in den Sekretariaten benötigt insbesondere ausreichende fremdsprachliche (insbes. englische) sowie interkulturelle kommunikative Kompetenzen, um erfolgreich mit den internationalen Partnern kommunizieren zu können.

Hierzu werden folgende **Maßnahmen** ergriffen:

- Die Pädagogische Hochschule Heidelberg nutzt bestehende Möglichkeiten (Erasmus STT), entwickelt diese weiter und bietet Weiterbildungsangebote auch für die Mitarbeiter der Verwaltung an (Englischkurse, interkulturelle Trainings). Hierzu werden im Akademischen Auslandsamt insbesondere Englischkurse eingerichtet. Die Teilnahme ist kostenlos und erfolgt außerhalb der Arbeitszeit. Interessierte können auch das weitere Fremdsprachenangebot die interkulturellen Trainings des Akademischen Auslandsamts nutzen.
- Die Weiterbildungsmöglichkeiten im Erasmus-Programm für Hochschulmitarbeiter werden nach der erfolgreichen Erprobungsphase der Jahre 2008 bis 2013 in der neuen Programmgeneration ausgebaut.
- In Stellenausschreibungen werden Personen mit Migrationshintergrund zukünftig besonders zur Bewerbung aufgefordert.

2.8. Internationales Hochschulmarketing

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg beabsichtigt, die Anzahl der internationalen Lehrenden und Studierenden zu erhöhen und sich als Hochschule stärker als bisher international zu präsentieren. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine international ausgerichtete Marketingstrategie erarbeitet. Besondere Zielländer und Zielregionen sind strategisch zu definieren.

Hierzu werden folgende **Maßnahmen** ergriffen:

- Alle Studiengänge der Pädagogischen Hochschule, vor allem die weiterführenden Master-Studiengänge und das Promotionsprogramm, werden in Kooperation mit einschlägigen Institutionen und Serviceträgern (MWK und Baden-Württemberg International – BWI, Gate) international präsentiert. Zur Vermarktung der Studiengänge der PH Heidelberg im Ausland erstellt die PH in enger Absprache mit BWI entsprechende Informationsmaterialien
- Die Internetseiten der Pädagogischen Hochschule Heidelberg werden in der Zukunft deutlich stärker zu einer internationalen Präsentation der Hochschule genutzt. Angebote der Pädagogischen Hochschule in Fremdsprachen werden entsprechend auf der Homepage vorgestellt. Die Pädagogische Hochschule Heidelberg wird auch in Zukunft auf ihrer Internetseite zentrale Inhalte in englischer Sprache zur Verfügung stellen.
- Auf einer eigenen Seite wird das gesamte englischsprachige Lehrangebot der PH Heidelberg gelistet.

2.9. Begleitung und Evaluation

Die Hochschule hat im Rahmen ihres Struktur- und Entwicklungsplanungsprozesses eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die die vorliegende Internationalisierungsstrategie vorbereitet hat und den Prozess der Internationalisierung der Hochschule auch in Zukunft aktiv begleiten wird. Die Pädagogische Hochschule Heidelberg hat sich bereits erfolgreich um ein Audit der HRK beworben, das im September 2011 beginnen wird. Die Ergebnisse des Audits fließen in die Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie ein.

Stand: Juni 2011

Diese Internationalisierungsstrategie wurde vom Senat und vom Hochschulrat der Pädagogischen Hochschule Heidelberg im Juni 2011 verabschiedet.